

Zwickenbildung (XX/XY-Chimärismus)

Testdauer: 10 - 12 Tage

Rassen: alle Rinderrassen

Beschreibung: Bei Mehrlingsträchtigkeiten beim Rind ist die Plazenta der Feten nicht vollständig voneinander getrennt. Dadurch kann Blut von einem Zwilling in den Blutkreislauf des anderen Zwillings gelangen. Dies hat keine Konsequenzen, wenn es sich um gleichgeschlechtliche Föten handelt. Bei mischgeschlechtlichen Zwillingsträchtigkeiten können aber männliche Hormone den weiblichen Zwilling maskulinisieren. Die weiblichen Genitalien beim Fetus bleiben unterentwickelt und es kommt zur sogenannten Zwickenbildung. Die Vermännlichung kann sehr stark variieren, und in manchen Fällen ist sie äußerlich nicht zu erkennen. Zwicken lassen sich genetisch nachweisen. Der männliche Zwillingspartner ist zwar fertil, kann jedoch auch eine reduzierte Fruchtbarkeit aufweisen. Mit einigen wenigen Ausnahmen sind Zwicken unfruchtbar.

Symptome: Das äußere Erscheinungsbild von Zwicken ist oft vermännlicht. Es liegen meist Missbildungen der Geschlechtsorgane vor. Die Klitoris ist vergrößert. Unfruchtbarkeit von weiblichen Rindern bei verschiedengeschlechtlichen Mehrlingsträchtigkeiten tritt in mehr als 90% der Fälle auf. Auch die fertilen männlichen Zwillingspartner können eine reduzierte Fruchtbarkeit von 80% aufweisen.

Zuchtrelevanz: Bei mehr als 90% der verschiedengeschlechtlichen Mehrlingsträchtigkeiten kommt es zur Zwickenbildung des weiblichen Tieres. Folglich sind diese nicht mehr für die Kälberzucht bzw. Milchproduktion geeignet. Auch bei dem männlichen Zwillingspartner kann die Fertilität um 80% reduziert sein wodurch der Zuchterfolg erheblich sinkt.

Genotypen: XX/XY

Testablauf: Die Analysen werden basierend auf Blutproben des zu testenden Tieres durchgeführt. Das Testresultat wird per Mail zugesendet.